



Aktionsbündnis gegen AIDS

Leben ist ein Menschenrecht!
www.aids-kampagne.de

Aktionsbündnis gegen AIDS

Jahresbericht 2019

Entwicklungen, Aktivitäten, Ereignisse

Berichtszeitraum: 01.01.2019 – 31.12.2019

Aktionsbündnis gegen AIDS

Rungestraße 19

10179 Berlin

Tel.: 030/ 536 799 843

e-Mail: info@aid-kampagne.de

Die wichtigsten Ergebnisse und Aktivitäten in 2019

Politische Lobbyarbeit

Das Aktionsbündnis gegen AIDS (AgA) war in diversen Prozessen aktiv und beteiligte sich an vielen politisch relevanten Veranstaltungen, die für die Weiterentwicklung der globalen Gesundheit eine wichtige Rolle spielten. Das AgA kooperierte mit verschiedenen nationalen und internationalen Netzwerken, Partner_innen und Verbündeten, um die Positionen der Zivilgesellschaft stark und überzeugend an die Entscheidungsträger_innen heranzutragen.

Das Aktionsbündnis ist in verschiedenen bundesweiten und internationalen Netzwerken Mitglied bzw. in Gremien internationaler Organisationen vertreten und arbeitet dort aktiv mit. Unter anderem

- AG Gesundheit (VENRO)
- AIDS Action Europe (AAE)
- C7 und C20
- EU4HealthInnovation
- European AIDS Treatment Group
- European Alliance for Responsible R&D and Affordable Medicines
- Email Forum von IP-Health
- EU Civil Society Forum on Drugs
- Global Fund Advocates Network (GFAN)
- Global Fund Contact Group
- Netzwerk Gerechter Welthandel
- UHC2030 Civil Society Engagement Mechanism (CSEM)
- TB Europe Coalition

Am 12. Februar 2019 wurde das Aktionsbündnis von der Staatssekretärin Dr. Maria Flachsbarth zu einem Werkstattgespräch ins BMZ eingeladen bei dem das Thema „sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, Familienplanung und Aspekte der ‚SheDecides Bewegung‘“ diskutiert werden konnten.

Am 20. Februar 2019 fand die diesjährige Verleihung des Memento Preis für vernachlässigte Krankheiten statt, der von unseren Bündnispartner_innen Ärzte ohne Grenzen e.V., Brot für die Welt, die BUKO Pharma-Kampagne und die DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V. mit dem Ziel initiiert wurde, einmal im Jahr das Augenmerk auf ein besonderes Engagement in der Bekämpfung von vernachlässigten Krankheiten in den Kategorien „Forschung und Entwicklung“, „Politischer Wille“ und „Journalismus“ zu richten. Die Erforschung von vernachlässigten Krankheiten steht nicht im Mittelpunkt der von Profitinteressen getriebenen Industrie, die Signalwirkung, die von der Verleihung des Momento Preis ausgehen könnte darf nicht unterschätzt werden

Am 21. Februar 2019 fand die von den Freunden des Globalen Fonds organisierte Diskussionsveranstaltung „Der nächste Meilenstein. Der Globale Fond und globale Gesundheit im Jahr 2019“ statt, zu der wir eingeladen waren und unsere Perspektive in die Diskussionen einbrachten. Bei der Veranstaltung diskutierten die ehemalige Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul, zusammen mit drei weiteren ehemaligen Amtskolleginnen über die gesundheitsbezogenen Nachhaltigkeitsziele und die dies betreffende Rolle des Globalen Fonds.

Des Weiteren nahm das Aktionsbündnis an einer Veranstaltung zum Thema reproduktive und sexuelle Gesundheit von Mädchen und Frauen im BMZ am 12. Februar teil, während sich Dr. Maria Flachsbarth,

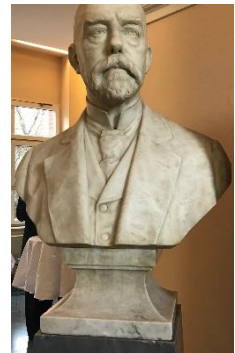
Parlamentarische Staatssekretärin für die Unterstützung der Kampagne #shedecides und mehr Engagement für die Stärkung der Rechte von Frauen und Mädchen aussprach.

Die Kick-Off-Veranstaltung des Global Health Hub des Bundesministeriums für Gesundheit sowie der GIZ fand am 19. Februar 2019 statt. Das Aktionsbündnis gegen AIDS nahm als Teil der Zivilgesellschaft (ZG) daran teil – auch wenn Bedarf, inhaltliche Ausrichtung und Möglichkeiten der Teilnahme und gleichberechtigten Mitbestimmung im Vorfeld des Hubs vom Aktionsbündnis kritisch gesehen wurden ist. Es ist wichtig dieses Gremium weiter kritisch zu begleiten und sich in die weitere Ausrichtung des Global Health Hub einzubringen, um einer möglichen Alibifunktion der ZG entgegenzuwirken.

Ein weiteres wichtiges Thema der AG Gesundheit war die Positionsbestimmung in Bezug auf die Veranstaltung des World Health Summit (WHS). Dazu wurde eine Arbeitsgruppe gegründet an der das Aktionsbündnis gegen AIDS ebenfalls mitarbeitete. Die Arbeitsgruppe erarbeitete eine erste Positionierung, die durch die Mitglieder der AG Gesundheit diskutiert und verabschiedet wurde. In dem Papier werden erste Voraussetzungen der Kooperation mit der Zivilgesellschaft formuliert. Die Informationen aus diesen Netzwerken dienen der Verstärkung der Vernetzung und der Verbesserung der internationalen Überzeugungskraft und werden in regelmäßigen Abständen den Mitträger_innen des Aktionsbündnis zur Verfügung gestellt.

Das Aktionsbündnis gegen AIDS arbeitet aktiv beim Runden Tischs Gesundheit der Zivilgesellschaft, wie auch an den Treffen der Arbeitsgruppe AIDS des BMZ mit Vertreter_innen von GIZ, KfW, und dem BMG mit. Darüber hinaus findet ein stetiger Austausch mit Vertreter_innen des BMZ und teilweise auch des BMG statt.

Am 19. März beteiligte sich das Aktionsbündnis an einem durch das BMG organisierten Austausch zur Tuberkulosebekämpfung der WHO, welches im Robert Koch Institut stattfand. In die Diskussion hinterfragten wir den Risikogruppenansatz der Tuberkulosearbeit und brachten zur Geltung, dass es vor allem krankmachende Settings, wie bspw. Haftanstalten und Armutsverhältnisse sind die zur erhöhten Tuberkulose (TB) Vulnerabilität beitragen. Darüber hinaus standen im Mittelpunkt des Austauschs Fragen der Forschungsförderung und der klinischen Behandlung der Tuberkulose. Einen breiteren Raum spielte auch das Thema Stigma und Tuberkulose, eingeladen war die selbst an TB erkrankte Künstlerin Paulina Siniatkina die ihre, die persönliche Krankheitserfahrung reflektierenden Kunstwerke vorstellte, und von ihren persönlichen Erfahrungen mit der Behandlung und mit Diskriminierung berichtete. Während des Treffens konnten wir im Kontext der Diskussion zu „Diskriminierung und TB“ einbringen, dass eine TB nicht unbedingt auf persönliches nicht gelungenes Vorsorgeverhalten zurückgeführt werden könne: es sind vor allem strukturelle, auch armutsbedingte Faktoren, die die Übertragung der TB begünstigen: schlechte Arbeitsbedingungen in Minen und Fabriken, bauliche Begebenheiten in geschlossenen Einrichtungen etc.



Am 25. März erfolgte mit Mitarbeiter_innen des BMG eine Vorbesprechung zur Weltgesundheitsversammlung (WHA) bei der das Aktionsbündnis die Haltung der Bundesregierung in Bezug auf die durch das italienische Gesundheitsministerium eingebrachte Transparenzresolution diskutieren wollte. Es zeigte sich, dass die Mitarbeiter des BMG über die wirklichen Gründe der ablehnenden Haltung nicht mit uns sprechen wollten oder konnten. Stattdessen wurden Verfahrensfragen als Grund der ablehnenden Haltung geltend gemacht.

Am 12. April 2019 nahm das Aktionsbündnis an einem Austausch im BMZ zur Globalen Gesundheitspolitik teil, bei dem mit den Teilnehmenden aus der Zivilgesellschaft Fragen der globalen Gesundheitsarchitektur, Stellenwert und Umsetzung des globalen Aktionsplans zur Erreichung der

globalen Entwicklungsziele und der Stand der Entwicklung der Globalen Gesundheitsstrategie der Bundesregierung diskutiert wurden.

Die VENRO AG Gesundheit traf sich am 13. März, am 27. Mai und am 09. Oktober 2019. Das Aktionsbündnis ist zwar kein Mitglied der AG, bringt sich aber intensiv – auch in den Zeiträumen zwischen den eigentlichen Treffen - in die Diskussionsprozesse der AG ein. Ein Ergebnis der engen Zusammenarbeit mit der AG Gesundheit ist der gemeinsam durchgeführte Workshop zur globalen Gesundheitsfinanzierung, der im September 2019 realisiert werden konnte (s.u.).

Am 26. November nahm das Aktionsbündnis gegen AIDS der Veranstaltung: „Deutschlands Rolle und Verantwortung für Globale Gesundheit“ zur Gründung der German Health Alliance (GHA) in Berlin teil. Anlass des Treffens, an dem ca. 250 Personen, überwiegend aus Industrie teilgenommen haben, war die Gründung der GHA, ein neuer Zusammenschluss der German Healthcare Partnership, der German Healthcare Export Group und der German-Sino Healthcare Group.

Globaler Fund zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria

Die Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds (GF), die mit der Durchführung der Konferenz im Oktober 2019 in Lyon ihren erfolgreichen Abschluss fand, stand in 2019 im Mittelpunkt vieler Advocacy-Aktivitäten des Aktionsbündnis. Die Arbeit an dem Replenishment (zu deutsch „Wiederauffüllung“) begann im Herbst 2018. Das Aktionsbündnis koordinierte die Aktivitäten der AG „Replenishment“ Gruppe (s.U.), die sich aus Mitarbeiter_innen der Kindernothilfe, Plan International, World Vision, DSW, ONE und Global Citizen zusammensetzte.

Aus dieser Zusammenarbeit heraus wurden verschiedenen Positionspapiere und Factsheets zum GF und der Wiederauffüllungskonferenz produziert und veröffentlicht, sowie verschiedene offene Briefe, bspw. an Bundesgesundheitsminister Spahn, an Minister Müller, Finanzminister Scholz und an Bundeskanzlerin Merkel entwickelt und durch das Aktionsbündnis versendet.

Die zentrale Forderung an die Bundesregierung für das Replenishment war eine Erhöhung des deutschen Beitrags auf 1,2 Milliarden Euro, was den ausgerechneten fairen Beitrag entspräche, sowie eine möglichst frühzeitige Bekanntmachung des Pledges. Ziel eines frühzeitigen Pledges durch Deutschland bestand darin, anderen Geberstaaten des GF zu motivieren ebenfalls den finanziellen Beitrag deutlich zu erhöhen. Unser Advocacy-Ziel eines frühen Pledges wurde erreicht: Kanzlerin Merkel nutzte den G7 Gipfel in Biarritz im August (s.U.) und gab bekannt den Beitrag von 1 Milliarde Euro für den Zeitraum der kommenden drei Jahre aufzuwenden. Zwar ist dieser Beitrag 200 Millionen Euro unter unseren Forderungen die wir, unter den Gesichtspunkten der Wirtschaftskraft Deutschlands als gerecht erachten, jedoch aber eine Steigerung von 16,8 % im Vergleich zur letzten Wiederauffüllungsperiode.



Um unsere Kampagnenarbeit bezüglich der Wiederauffüllung de GF zu intensivieren und auf die Notwendigkeit eines frühen Pledges durch die Bundesregierung zu verweisen, veranstalteten wir am 14. April 2019 in Kooperation mit MdB Ottmar von Holz ein parlamentarisches Frühstück. Ottmar von Holtz, vom Bündnis 90/DIE GRÜNEN, ist Obmann im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und odentliches Mitglied im Unterausschuss Globale Gesundheit.

Einige Monate zuvor, am 16. Mai organisierte das AgA ein Parlamentarisches Frühstück. Unter dem Titel: „16 Millionen Menschenleben retten! Wiederauffüllungskonferenz für den Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria unter der Schirmherrschaft des G7-Gastgebers Frankreich“ hatten wir uns zur Aufgaben gesetzt den Parlamentariern die Wichtigkeit eines frühen Pledges der deutschen Bundesregierung zu vermitteln.

Gemeinsam mit den Kooperationspartner_innen des AG Replenishment veranstalteten wir am 26. September den Parliamentarischen Abend „Zusammen für den Globalen Fonds“. Zu dieser Veranstaltung lud das Aktionsbündnis drei Community-Vertreter und Aktivisten des Global Fund Advocacy Network aus der Ukraine, den Philippinen und aus Kenia ein. Diese sprachen über ihre Lebensrealitäten als Menschen die von TB, HIV und Malaria betroffen sind. Dabei unterstrichen sie wie die Programme des Globalen Fonds ihre Communities und Regionen beeinflusst haben.

Wir nutzten den Besuch der Community-Vertreter um [drei Kurzfilmen zu menschenrechtlichen Fragestellungen](#), der Notwendigkeit von Menschenrechtsbasierten HIV Programmen und zur Situation der Communities in den drei Ländern zu produzieren. In Kooperation mit einem Journalisten erstellten wir zudem schriftliche Interviews, die ebenfalls einen reichen Einblick in die Lebenswelten der Interviewten bieten. Diese dabei erstellten Materialien wurden weit verbreitet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, sie können z.B. gut für einen Input zu Diskussionsveranstaltungen verwendet werden. Darüber hinaus sind sie Zeugnis globaler Ungerechtigkeit und auch unabhängig von Global Fund Diskussionen und Replenishment verwendbar.

Global Fund Board Meeting

Vom 14. bis 16. Mai und vom 13. - 15. November fanden in Genf das 41. Und das 42. Global Fund Board Meeting statt. Das Aktiobnsbündnis ist als Community Vertreter der Deutschen Delegation bei den Board Meetings vertreten. In dieser Funktion geben wir über das ganze Jahr hinweg unseren Input aus zivilgesellschaftlicher Perspektive. Diese Arbeit ermöglicht uns unter anderem an der Weiterentwicklung von Strategiepapieren des GFAN und Entwicklungsprozessen des Globalen Fonds direkt teil zu nehmen und unsere Standpunkte einzubringen. Dabei arbeiten wir in enger Kooperation mit den verschiedenen Delegationen der Zivilgesellschaft und des Global Fund Focal Points zusammen.

Treffen mit Peter Sands, Chef des Globalen Fonds im Februar 2019

Am 20. Februar 2019 fand mit Peter Sands, dem Direkter des Globalen Fonds in Berlin, mit Christoph Benn und mit Dianne Stewart, GF Head of Donor Relations in den Räumen des Aktionsbündnis ein informeller Austausch statt. Das Aktionsbündnis hatte zu dem Treffen eingeladen, an dem unsere Mitträger_innen, Mitgliedsorganisationen und Interessierte teilnahmen. Peter Sands nutzte den Austausch, um den „Investment Case“ des Globalen Fonds vorzustellen. Als Mindestforderung zur

weiteren Finanzierung der Arbeit des Globalen Fonds für die kommenden drei Jahre wurden nach den Berechnungen des Globalen Fonds 14 Milliarden US Dollar benötigt. Diskutiert wurde die Notwendigkeit die Ausgaben für TB zu verdoppeln. Die Forderungen der Zivilgesellschaft und des Global Fund Advocates Network (GFAN), fallen mit 16,8-18 Mrd. US Dollar jedoch erheblich höher aus. In der Diskussion wurde festgehalten, dass die vorsichtige Schätzung des Bedarfs von 14 Mrd. US den absoluten Mindestbetrag darstellt, der erreicht werden muss, um die Programme des Globalen Fonds weiter zu finanzieren. Festgehalten muss jedoch, dass sich die kalkulierte Summe von 14 Mrd. US, nicht an den wirklichen Bedarfen entspricht, sondern den durch den Globalen Fond als realistisch zu erreichenden Summe darstellt.

Global Fund Advocates Network

Die Zusammenarbeit mit dem Global Fund Advocates Network (GFAN) ist für das Aktionsbündnis von hoher Bedeutung, da dadurch die Verbindung und Kooperation mit anderen, auf globaler Ebene tätiger NGOs, sichergestellt werden kann. GFAN erarbeitet zu den Wiederauffüllungskonferenzen wichtige Arbeitspapiere und Advocacy Materialien. Zudem kann GFAN Kontakt zu Menschen mit HIV, TB der Malaria herstellen, die bereit sind, über Ihre Erkrankung und ihr Engagement in Bezug auf ihre GF Advocacy Arbeit zu berichten. Das Aktionsbündnis nimmt an den regelmäßigen Telefonkonferenzen von GFAN teil und beteiligt sich aktiv an den jährlich in Amsterdam stattfindenden Treffen.



UNAIDS Programme Coordinating Board Meeting

Das Aktionsbündnis ist bei den zweimal im Jahr in Genf stattfindenden UNAIDS Programme Coordinating Board Meetings (UNAIDS PCB) als Community Berichterstatteerin anwesend. Das 43. UNAIDS PCB Meeting fand im Berichtszeitraum vom 25.-27. Juni 2019, das 43. UNAIDS PCB Meeting vom 10.-12. Dezember 2019 statt.

Bei diesen Treffen werden regelmäßig Positionen und Arbeitsweisen von UNAIDS koordiniert und diskutiert. UNAIDS arbeitet eng mit den anderen UN Behörden und dem Globalen Fonds zusammen, mit dem sie eine Kooperationsvereinbarung, dem sog. Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet hat. UNAIDS legt, wie der Globale Fonds, großen Wert auf den Austausch mit und den Input durch Vertreter_innen der Zivilgesellschaft und den Communities. Durch die Teilnahme an den Treffen haben sich in der Vergangenheit gute Kontakte zu UNAIDS etabliert. Als Aktionsbündnis sind wir innerhalb Deutschlands für UNAIDS die präferierte Ansprechpartnerin. Der Besuch der UNAIDS Interim Executive Director Gunilla Carlsson am 26. Oktober 2019 (s.u.) und zum Welt AIDS Tag 2019 in Berlin, wären ohne diese Kontakte und die gute Kooperation mit unserem Ansprechpartner Andreas Zeidler (External and Donor Relations Officer), nicht möglich gewesen.

Vom 27. bis 28.03.2019 fand ein außerordentliches UNAIDS PCB Meeting statt, an dem wir ebenfalls als Community Beobachterin teilnehmen konnten. Im Mittelpunkt des außerordentlichen Treffens fand die

Planung der weiteren Vorgehensweise in Bezug auf Vorwürfe bei UNAIDS zu sexueller Belästigung statt. Die Vorwürfe haben UNAIDS in den vergangenen 1,5 Jahren sehr beschäftigt, um nicht zu sagen paralysiert – zumindest aber Kritik ausgesetzt und angreifbar gemacht. UNAIDS Executive Direktor Michel Sidibé kündigte während des Treffens seinen vorzeitigen Rücktritt an.

G20/C20/G7/C7

Lyon Februar

Im Februar 2019 nahm das Aktionsbündnis an dem C7 Treffen in Lyon teil. An dem Treffen beteiligten sich ca. 60 Vertreter_innen der Zivilgesellschaft, die zu den G7 Treffen arbeiten und dabei versuchen die Diskussionsprozesse der G7 Staaten zu beeinflussen. Ein Aktionsbereich bei diesen Treffen bezieht sich auf Fragen der globalen Gesundheit. Wir haben an dem Treffen mitgewirkt, um sicherzustellen, dass der Stellenwert der Finanzierung des Globalen Fonds in der Abschlusserklärung des G7 Gipfels angemessen berücksichtigt wird. Im Rahmen des C7 Treffens fand auch ein Austausch mit den Sherpas und den Sub-Sherpas der G7 Staaten statt, bei dem wir auch die Relevanz eines frühen Pledges durch die Bundesregierung einbringen konnten. In Kooperation mit den Kolleg_innen der Zivilgesellschaft vor Ort ist es uns in Lyon gelungen, das Thema der globalen Gesundheitsfinanzierung als prominentes Thema zu verankern.



Tokyo April

Vom 22.-23. April fand in Tokyo der C20-Summit in Tokyo statt. Während dieser Zusammenkunft konnten wir wieder als Community Beobachterin weiter an unserem Beitrag arbeiten die internationale Zivilgesellschaft auf die derzeitigen und anstehenden Herausforderungen der globalen Gesundheitsfinanzierung hinzuweisen und eine starke Front zu bilden, den mächtigsten Staaten in die Verantwortung zu nehmen ihre Pflichten für sozialer Gerechtigkeit nachzukommen. Angesichtes der Finanzierungslücken globaler Gesundheit ist diese Koordinierung nicht unerheblich. Während des C20 Gipfels stand das Thema der zurückgehenden Einflussmöglichkeiten der Zivilgesellschaft (Shrinking Spaces) im Mittelpunkt vieler Diskussionen.

Osaka Juni

Nur ca. zwei Monate nach dem C20 Gipfel in Osaka trafen sich die G20 Staatsoberhäupter in Osaka vom 28.-29. Juni. Während des G20 Gipfels kam es zum ersten Mal zu einem Treffen der G20 Gesundheit- und Finanzminister. Es konnte erreicht werden, dass die Finanzierung des Globalen Fonds im Abschlusscommuniqué des G20 Gipfels als bedeutend erwähnt wurde.

Biarritz August

Die Teilnahme an dem G7 Gipfel in Biarritz, Frankreich (24. – 26. August) als Community Beobachter oder zivilgesellschaftlicher Akteur stellte eine gewisse Herausforderung dar. Die durch die französische „Gelbwesten“ Bewegung ausgelösten landesweiten Proteste und die damit in Verbindung stehenden Sicherheitsmaßnahmen wirkten sich direkt auf die Teilnahmemöglichkeiten der Zivilgesellschaft am Gipfel aus - und können durchaus als eine Auswirkung der „Shrinking Spaces“ interpretiert werden. Dass die Kanzlerin den G7 Gipfel nutzte, um noch rechtzeitig den deutschen Pledge für den Globalen Fonds bekannt zu geben „verbuchen“ wir als Erfolg unserer gemeinsamen Lobbyarbeit für einen frühen Pledge.



United Nations High-Level-Meeting zu Universal Health Coverage (UNHLM on UHC)

Am 23. September organisieren die Vereinten Nationen in New York ein hochrangiges Treffen zur Verwirklichung der allgemeinen Gesundheitsversorgung (Universal Health Coverage). Die Vereinbarung geeigneter Maßnahmen wäre eine zentrale Voraussetzung, um die Überlebenschancen der benachteiligten Mehrheit der Weltbevölkerung zu verbessern. Als Ergebnis monatelanger Verhandlungen der Mitgliedstaaten verabschiedeten die politisch verantwortlichen Vertreter_innen der Regierungen eine Deklaration, die in wesentlichen Teilen als oberflächlich, nichtssagend und unverbindlich bezeichnet werden muss. Das Fehlen eines konkreten und verbindlichen Finanzierungs- und Umsetzungsplan verdeutlicht eindrücklich, dass die Deklaration deutlich hinter den Erwartungen zurückbleibt.

Das Aktionsbündnis und das Missionsärztliche Institut Würzburg haben zu der Deklaration in deutscher und in englischer Sprache ein umfassendes Statement erarbeitet (s.u.), indem die für uns besonders kritischen Punkte akzentuiert und zusammengefasst werden. Nach dem UN HLM zu UHC hat das Aktionsbündnis am 22. September eine Pressemitteilung verfasst, in der benannt wird, dass das Abschlusspapier konkrete Aktionen zur Förderung des Zugangs und der Bezahlbarkeit von Medikamenten vermissen lässt. So erweckt das Papier den Eindruck, als ob z.B. überhöhte Preise für Medikamente kein systemisches Problem, sondern eine zu vernachlässigende Ausnahmerecheinung seien.

Informeller Austausch mit UNAIDS Interim Executive Director Gunilla Carlsson



Am 28. Oktober initiierte das Aktionsbündnis einen [informellen Austausch mit Gunilla Carlsson](#), UNAIDS Interim Executive Director, an dem verschiedene NGOs teilnahmen. Es wurde unter anderem die Umsetzung des SDG3 Aktionsplans zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele und Rolle, die UNAIDS dabei in Kooperation mit anderen Partner_innen diskutiert, wie man multilaterale Anstrengungen im Bereich der

globalen Gesundheit weiter anregen kann und die zukünftigen Kooperation zwischen UNAIDS und des Globalen Fonds gestalten kann.

Globale Gesundheitsstrategie der Bundesregierung

Das Aktionsbündnis beteiligte sich an einer Kommentierung und Redaktion des Papiers der Zivilgesellschaft zur Gesundheitsstrategie der Bundesregierung, das von VENRO koordiniert wurde. Am 6. Dezember fand in dem GIZ Haus Berlin eine Austauschveranstaltung zu Globaler Gesundheit statt. Es wurden unter anderem präsentiert wie sich Deutschland während der Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds eingebracht hatte und wie die anstehende Wiederauffüllungskonferenz für die globale Impfallianz GAVI eine Rolle für Deutschland spielen wird. Desweiteren wurde die anstehende EU-Ratspräsidentschaft Deutschlands thematisiert. Es wurde zuvor schon bekannt gegeben, dass Deutschland diese Position dazu nutzen möchte das Thema der Globalen Gesundheit zu priorisieren. Das Aktionsbündnis gegen AIDS wird hierzu vermehrt in 2020 arbeiten. Während dieses Treffens haben sich Vertreter_innen von dem Aktionsbündnis, zusammen mit anderen Kooperationspartner_innen wie World Vision, kritisch dazu geäußert, dass die Teilhabe von zivilgesellschaftlichen Gruppen augenscheinlich aktiv von der Bundesregierung unterdrückt oder nicht toleriert wird. Wir werden auch weiterhin die Veränderung der Machtverhältnisse zwischen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen beobachten und thematisieren.

Seitdem bekannt wurde, dass Deutschland Mitte 2020 die EU Ratspräsidentschaft übernehmen wird, hat sich das Aktionsbündnis aktiv eingebracht die politische Ausrichtung, zusammen mit weiteren NGOs, der Bundesregierung zu erfahren und ggfs. Einfluss zu nehmen. Die Frage, welche Themen in Bezug auf globale Gesundheit bearbeitet werden sollen, welche Akzente die Bundesregierung unter Teilnahme welcher Ministerien dabei setzen möchte, wurde durch uns sehr früh gestellt, da uns dies Einflussmöglichkeiten für unsere Advocacy Arbeit eröffnet.

Vorbereitung Osteuropakonferenz 2020

Seit März 2019 arbeitet das Vorbereitungsteam an der Planung und Umsetzung der Nachfolgekonzferenz zur Osteuropakonferenz von 2017. Die Konferenz wird in Kooperation zwischen dem Aktionsbündnis gegen AIDS, Brot für die Welt, der Deutschen Aidshilfe und Aids Action Europe durchgeführt. Als zentrale Themen sind „Shriking Spaces“, „HIV und Menschenrechte“ und „Countries in Transition“ vorgesehen. Die Konferenz wird in deutscher und russischer Sprache stattfinden, geplant ist die Einladung von Politik und Zivilgesellschaft aus Ost und West. Die Einführungsreferate werden Michel Kazatchkine, Sonderbeauftragter der Vereinten Nationen zu HIV in Osteuropa und Ralf Jürgens, Menschenrechtsaktivist und Koordinator der Menschenrechtsarbeit des Globalen Fonds, halten.

Die Konferenz in 2017 hat dazu beigetragen, dass das Aktionsbündnis als wichtige Akteurin der Advocacy Arbeit in Bezug auf die HIV Situation in Osteuropa wahrgenommen wird. Osteuropa ist eine der Regionen, wo sich HIV nach wie vor scheinbar ungehindert ausbreitet. Bei der Beschäftigung mit diesem Thema geht es darum, zu definieren, wie die Bundesregierung, aber auch der Globale Fonds und andere unterstützend tätig werden könnten. Im Februar 2019 hat die neue Leitung des globalen Netzwerks von Menschen mit HIV (GNP+) mit uns Kontakt aufgenommen um in einen Austausch zu treten. Das Aktionsbündnis ist im Juni 2019 zudem zum Deutsch Österreichischen AIDS Kongress (DÖAK) in Hamburg eingeladen um von den Erfahrungen der Advocacy Arbeit in diesem Bereich und dem Thema HIV in Osteuropa zu berichten.



Treffen mit HIV- und Menschenrechtsaktivisten Allan Maleche



Das Aktionsbündnis hat in den vergangenen Jahren die Arbeit in Bezug auf Menschenrechte akzentuiert. So fand am 05. Juni 2019 in den Räumen der Deutschen Aidshilfe eine [Diskussion mit Allan Maleche](#) aus Kenia statt. Allan Maleche ist als Mitglied der NGO Delegation Board Member des Globalen Fonds, er ist HIV und Menschenrechtsaktivist, Executive Direktor der

Menschenrechtsorganisation KELIN in Kenia und hat aufgrund seiner beeindruckenden Arbeit während der letzten Welt AIDS Konferenz den Elisabeth Taylor Menschenrechtspreis erhalten. Während des Treffens wurden die Auswirkungen homophober und kriminalisierender Gesetzgebung in Kenia in Bezug auf den Zugang zu Prävention und Behandlung und auf zivilgesellschaftliches Engagement diskutiert. Während des Gesprächs wurden Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten für kriminalisierte Gruppen bezüglich e-Health und Digitalisierung thematisiert: in Ländern wie Kenia, in denen die Gesetzgebung schwule Männer und andere LGBTI Communities kriminalisiert und in denen die Einhaltung von Datensicherheit nicht unbedingt vorausgesetzt werden kann, grenzen durch e-Health Programme geschaffene Zugangsvoraussetzungen für die HIV Arbeit wichtige Zielgruppen aus. Die Einhaltung von Menschenrecht ist auch für innovative e-Health Programme grundlegende Voraussetzung, die bedacht und eingehalten werden muss.

AgA initiiert Unterstützungsschreiben für Anand Grover

Im Juni 2019 initiierte das Aktionsbündnis ein [Unterstützungsschreiben für Anand Grover](#) von der Indischen Lawyers Collective, welches von NGOs der deutschen Zivilgesellschaft unterzeichnet und am 29. Juli 2019 durch uns an die Botschafterin Indiens in Berlin geschickt wurde. Anand Grover arbeitete mit dem Lawyers Collective in den vergangenen Jahrzehnten intensiv mit der internationalen Zivilgesellschaft zusammen, um sich für einen erschwinglichen Zugang zu benötigten Arzneimitteln einzusetzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Publikationen

Das Aktionsbündnis engagiert sich mehr im Bereich Social Media und gibt seit 2017 regelmäßig einen elektronischen Newsletter heraus. Im Berichtszeitraum wurde je ein Newsletter im Februar, April, August, November und Dezember erstellt. In den Newslettern werden aktuelle Themen des Aktionsbündnis aufgegriffen, zudem wird auf Artikel auf unserer Homepage und auf Informationen unserer Bündnispartner_innen, sowie auf wichtige Publikationen verwiesen. Das Ziel ist es mit dem Newsletter ein erweitertes Publikum zu erreichen und unseren Mitträger_innen eine Möglichkeit der Bewerbung für sie wichtiger Publikationen zu offerieren.

Unser Periodikum „informiert“ wurde im Juli und Dezember 2019 publiziert und ist auf der Homepage des Bündnisses zu finden. Im Fokus unserer Juli-Ausgabe stand die Arbeit des Globalen Fonds im Zentrum der Ausgabe, darüber hinaus einen ausführlichen Artikel über die [„Finanzierung der allgemeinen Gesundheitsfinanzierung in den wirtschaftlich benachteiligten Ländern“](#). Die [Ausgabe vom Dezember](#) fokussierte sich auf das Thema der menschenrechtsbasierten HIV Arbeit und „Shrinking Spaces“.

Für die im Mai stattgefundenen Europawahl veröffentlichte das AgA einen [Wahlbarometer](#) der antretenden Parteien in Bezug auf globale Gesundheit, Zugang zu Medikamenten (Stichpunkt Handelsabkommen), Bekämpfung von Stigmatisierung, Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen und vielen weiteren Fragen.

In 2019 hat das AgA darüber hinaus verschiedenen [Fact Sheets zu HIV, TB und Malaria](#) publiziert. Als Ergänzung dazu publizierte das AgA Beispiele aus dem Leben von drei Personen die verdeutlichen, was es bedeutet an HIV, Tuberkulose (TB) und Malaria erkrankt zu sein. Deutlich werden neben der Krankheitslast vor allem auch die sozialen Determinanten, die mit den Krankheiten einhergehen, die finanziellen Auswirkungen, Ausgrenzung, Stigma und Diskriminierung.





Zum Ende des Jahres entstand aus einer Kooperation mit der BUKO Pharma-Kampagne ein „Pharma Spezial Brief“ (Magazin). Die 36-seitige Broschüre „[HIV/Aids global – Was zu tun bleibt](#)“ nimmt diese Situation näher in den Blick. Die Autor_innen beleuchten aktuelle Trends, zeigen alte und neue Probleme bei Aufklärung, Prävention und Behandlung auf und analysieren den Status Quo in der Arbeit gegen die Erkrankung. Stimmen aus Deutschland kommen dabei ebenso zu Wort wie Expert_innen und Aktivist_innen aus dem globalen Süden. Sie machen auch deutlich, wo es positive Entwicklungen und sinnvolle Handlungsansätze gibt, um bis 2030 ein Ende von Aids zu erreichen, wie es die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der Vereinten Nationen fordern.

Durch das AgA initiierte und mitgezeichnete Briefe

Offener Brief an Bundesfinanzminister Scholz. Als diskutiert wurde, dass es im Kabinett zu Einsparungen kommen könnte initiierten wir einen offenen Brief an Bundesfinanzminister Scholz, der von 16 zivilgesellschaftlichen Organisationen unterzeichnet und am 11.03.2019 von uns verschickt wurde. In dem Brief fordern wir Bundesfinanzminister Scholz dazu auf, sicherzustellen, dass das BMZ und dadurch indirekt auch der Globale Fond von vorgesehenen Kürzungen ausgenommen werden. Der Brief wurde in den Nachrichten erwähnt und war insofern erfolgreich als dass befürchtete Kürzungen tatsächlich unterblieben.

Offener Brief an Bundesminister Müller. Am 26. April 2019 sanden wir einen durch uns initiierten Brief an Bundesminister Müller mit der Bitte einer frühzeitigen Bekanntgabe des deutschen Beitrags für den Globalen Fonds. Der Brief wurde von 18 Zivilgesellschaftlichen Organisationen unterzeichnet und akzentuierte die Bedeutung eines hohen und frühzeitig bekanntgegebenen Beitrags für den Globalen Fonds und zu erwartende Signalwirkung für andere Geberstaaten.

Brief an Bundeskanzlerin Merkel: Am 01. August 2019 richteten wir uns in einem durch und initiierten und durch acht weitere zivilgesellschaftlichen Organisationen unterzeichneten Brief an Frau Bundeskanzlerin Merkel mit dem Ziel das G7 in Biarritz zu nutzen und Deutschlands Beitrag zur Wiederauffüllungskonferenz des Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria vorzeitig zu verkünden. Das Schreiben an Frau Merkel war notwendig geworden, nachdem Bundesminister Müller alle Gelegenheiten verstreichen ließ den Beitrag bekanntzugeben. Unser Schreiben an Frau Bundeskanzlerin Merkel war erfolgreich: der Deutsche Pledge wurde durch sie tatsächlich in Biarritz bekanntgegeben.

Zwei offene Briefe an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn: Das Aktionsbündnis gegen AIDS richtet sich mit zwei offenen Briefen an Bundesgesundheitsminister Jens Spahn mit dem Ziel offene Fragen und die Haltung der Bundesrepublik in Bezug auf die Transparenz-Resolution zu diskutieren, die im Mai während der Weltgesundheitsversammlung verabschiedet wurde. Das erste Schreiben wurde am [23.05.2020](#) mit der Bitte die Blockadehaltung gegenüber WHA Transparenzresolution aufzugeben und bezahlbare Medikamente weltweit Wirklichkeit werden zu lassen, verschickt.

Das zweite Schreiben vom [03.09.2019](#) wurde in Kooperation mit der BUKO Pharma-Kampagne erarbeitet und wird von insgesamt zehn zivilgesellschaftlichen Organisationen unterstützt. Wir warten auf die Rückmeldung und sind gespannt darauf, ob unser Gesprächsangebot aufgegriffen wird.

Im April 2019 unterstützte das Aktionsbündnis gegen AIDS den von Pro Asyl und MSF initiierten [offenen Brief an Bundeskanzlerin Merkel](#). Die dabei benannten drei Forderungen aus der Zivilgesellschaft sind ein Notfallplan für Bootsflüchtlinge die Forderung der Einrichtung Sicherer Häfen und die keine Rückführung von Flüchtlingen nach Libyen.

Pressemitteilungen

In 2019 hat das Aktionsbündnis verschiedenen Pressemitteilung veröffentlicht. Die erste des Jahres wurde am 11. Februar an unseren Abonnenten verschickt welche den Aufruf hatten „[Der Globale Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria muss ausreichend finanziert werden!](#)“, zwei Monate später folgte eine Pressemitteilung mit der Überschrift „[Deutschlands Beitrag für Entwicklungszusammenarbeit bleibt hinter Zielvorgaben zurück!](#)“, welche eine gemeinsame Veröffentlichung des Aktionsbündnis gegen AIDS und dem Missionsärztliches Institut Würzburg war. Während des G7 Gipfels in Biarritz verschickten wir eine PM, betitelt „[Bundesregierung nutzt G7 Treffen und setzt positive Signale für globale Gesundheit und den Globalen Fonds](#)“. Am 22. September, folgend auf dem United Nation High Level Meeting on Universal Health Coverage veröffentlichte das Aktionsbündnis eine PM zu „[Vereinte Nationen verabschieden unverbindliche Deklaration - Abschlusserklärung zu universeller Gesundheitsversorgung bleibt weit hinter den Erwartungen zurück](#)“. Ende November informierte das AgA in einer PM über die [Veröffentlichung eines Magazins](#), welches in Kooperation mit der BUKO Pharma-Kampagne erschien (s.o.). Kurz vor dem [International Menschenrechtstag](#) am 05. Dezember 2019 verschickte das Aktionsbündnis eine Pressemitteilung in deutscher und englischer Sprache zu den veröffentlichten Videos zu HIV und Menschenrechten.

Newsletter

Das Aktionsbündnis gegen AIDS verschickt regelmäßig im Jahr Newsletter in den alle vorherigen Ereignisse und Publikationen erneut Erwähnung finden. In 2019 wurde jeweils im April, August und November ein Newsletter an unsere mehr als 500 Abonent_innen verschickt.

Homepage und Social Media

Zur Verbreitung unserer Beiträge nutzen wir seit geraumer Zeit verstärkt Social Media, wie Facebook, Newsletter und Twitter. Facebook ist eine wichtige Plattform zur Verbreitung von Neuigkeiten und Artikeln

AKTUELLES

Fact Sheet zum Welt AIDS Tag 2019



In den letzten Jahren konnte die Weltgemeinschaft wichtige Erfolge in der Prävention und Behandlung von HIV und Aids erzielen. Es stehen aber noch gewaltige Herausforderungen vor uns, bis die Epidemie überwunden ist. Wie jedes Jahr veröffentlicht UNAIDS Angaben zum aktuellen Stand der globalen HIV Epidemie. Wir haben die Angaben in einem Fact Sheet ins Deutsche übersetzt.

Bildquelle: UNAIDS

Broschüre: HIV/Aids global. Was zu tun bleibt



„HIV/Aids global – Was zu tun bleibt“, nennt sich die Broschüre, die wir in Kooperation mit der BUKO Pharma-Kampagne erstellt haben. Auf 35 Seiten beleuchten die Autor_innen aktuelle Trends, zeigen alte und neue Probleme bei Aufklärung, Prävention und Behandlung auf und analysieren den Status Quo in der Arbeit gegen die Erkrankung. Stimmen aus Deutschland kommen dabei ebenso zu Wort wie Expert_innen und Aktivist_innen der Zivilgesellschaft aus dem globalen Süden.

Bildquelle: BUKO Pharma Kampagne

in Bezug auf gesundheitsrelevante Themen mit globalem Bezug, insbesondere zu HIV/Aids. Aus diesem Grund werden mehrmals wöchentlich Informationen auf Facebook gepostet.

Zusätzlich schreibt das Aktionsbündnis regelmäßig Artikel die unter der Rubrik „Aktuelles“ auf unserer Homepage www.aids-kampagne.de veröffentlicht und über Facebook verbreitet werden, wie beispielsweise ein Artikel zum [Besuch der stellvertretende Direktorin des UNAIDS Gunilla Carlsson](#) anlässlich des Welt AIDS Tags 2019 den wir initiiert haben oder ein Bericht über unsere [„Zentrale Voraussetzung für die Verwirklichung der Agenda 2030 - Die Finanzierung der allgemeinen Gesundheitsversorgung in den wirtschaftlich benachteiligten Ländern“](#) im April.

Über Facebook werden durch uns auch Aufrufe, Hinweise, wichtige Publikationen, Positionen und Kampagnen unserer Mitträger_innen und Mitgliedsorganisationen verbreitet. Auf diese Weise trägt Facebook zur internationalen Vernetzung und zur Vernetzung mit lokalen Kooperationspartner_innen bei.

Nacht der Solidarität

Die diesjährige Nacht der Solidarität fand am 21. Juli bundesweit statt. Bundesweit fanden rund um den Tag verschiedene Veranstaltungen statt, wie beispielsweise während des OstGassenfestes in Regensburg.

Deutsch Österreichischer AIDS Kongress

Das Aktionsbündnis nahm an den Deutsch Österreichischer AIDS Kongress im August 2019 in Hamburg teil. Während des Kongresses berichteten wir in einer Präsentation über die HIV Versorgung in Osteuropa. Die Einladung erfolgte vor dem Hintergrund unserer Auseinandersetzung mit dem Thema während unserer ersten Osteuropakonferenz 2017, die wir in Kooperation mit Brot für die Welt und der Deutschen Aidshilfe durchführten. Die Veranstaltung war gut besucht. Die Zuhörer_innen nutzten die Gelegenheit um unter anderen Fragen zu stellen wie die Situation von HIV+ Menschen in Osteuropa sich in den letzten Jahren entwickelt hat.

Workshop Gesundheitsfinanzierung

Im September 2019 organisierte das AgA, zusammen mit Save the Children, dem Missionsärztlichen Institute und Venro einen Workshop über Gesundheitsfinanzierung. Dieser eintägige Workshop zielte darauf ab zivilgesellschaftliche Akteure einen tiefen Einblick in die momentanen und zukünftigen Finanzierungslücken der globalen Gesundheit aufzuzeigen. Die Motivation eine solche Veranstaltung ins Leben zu rufen bestand aber nicht nur darin Probleme aufzuzeigen, sondern basierend auf der Problemlage einen konstruktiven Lösungsweg zu erörtern.

37. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund



Vom 19. – 22. Juni fand in Dortmund der [Deutsch-Evangelische Kirchentag](#) statt. Rund 120.000 Menschen begegneten sich hier für einen religiösen Austausch, besuchten Workshops und informierten sich von Stand zu Stand. Das Aktionsbündnis gegen AIDS war mit einem Stand vor Ort und informierte auf der Kirchenmeile unter anderem über die globalen Ziele 0-90-90-90 sowie den Zugang zu Behandlung und Prävention und den Aufgaben des Globalen Fonds. Viele Interessierte besuchten unseren Stand. In vielen Gesprächen an unserem Stand standen globale

Herausforderungen im Mittelpunkt, wie der Zugang zu Medikamenten, die unzureichende Finanzierung der Gesundheitsdienste, Diskriminierung und Stigma.

Konferenz HIV im Fokus

Das Aktionsbündnis nahm an der Veranstaltung, die am 30. - 31. August in Berlin stattfand, teil. Im Mittelpunkt standen die Initiativen, die im Rahmen der Fast Track City Initiative durchgeführt werden. Eine der Maßnahmen ist die Initiierung eines Berliner Check Point Projekts in dessen Rahmen die PrEP kostenlos angeboten werden kann. Ziel der Initiative ist es, weiterhin nach der Testung eine zeitnahe Behandlung für Alle zu gewährleisten: HIV, STI und HCV (Selbst-) Tests werden angeboten. Durch das Projekt soll zudem mehr Aufmerksamkeit geschaffen werden. Das Aktionsbündnis nahm an der Veranstaltung teil und hat den Konferenzteilnehmenden unsere Arbeit vorgestellt.



Gremienarbeit

Die Fachkreise und Gremien des Aktionsbündnis gegen AIDS haben im Berichtszeitraum regelmäßig getagt:

Der Sprecher_innenkreis hat sich am 14. April in Fulda und am 13. August in Leipzig und führte ansonsten Telekonferenzen durch. Dabei wurden vor allem aktuelle Planungen und Aktivitäten besprochen.

Es fanden zwei interne Klausurtage zwischen Bündnisbüro und Sprecher_innenkreis statt.

Das erste Bündnistreffen des AgA fand im Juni 2019 in Friedrichsdorf statt, zu dem World Vision herzlich einlud. Neben aktuellen Diskussionen bot das Bündnistreffen vor allem Raum für Weiterbildungen. Der Fokus lag auf dem der Prozessentwicklung des AgA+. Die Prozessentwicklung „AgA+“ betitelt die Arbeit der thematischen Umstrukturierung des Aktionsbündnis, eine Entscheidung die während der Vollversammlung in 2018 von den Mitträger_innen getroffen wurden ist. Die thematische

Neuorientierung wurde in verschiedenen Treffen und Telefonkonferenzen definiert, entwickelt und verfeinert durch die aktive Mitarbeit von unseren Mitträger_innen und Fachkreisvorsitzenden. In dem Prozess wurde sich auf vier zukünftige Handlungsfelder geeinigt – Diskriminierung, Gesundheitsfinanzierung, universelle Gesundheitsversorgung und Medikamentenversorgung. Diese vier Handlungsfelder stellen sicher, dass das Aktionsbündnis alle relevanten Arbeitsbereiche der modernen HIV-Lobbyarbeit abdeckt. Die Ergebnisse dieser Prozessentwicklung wurden dann in der Vollversammlung 2019 präsentiert und zur Abstimmung gegeben (s.u.).



Ein Treffen zwischen den Sprecher_innen des Sprecher_innenkreis und der Fachkreise fand am 16.08. in Berlin statt. Während des Treffens ging es vor allem um eine Koordination laufender Aktivitäten und eine erste Themenfindung für das Jahr 2019, das Replenishment, die Europawahl 2019, die Nacht der Solidarität und Themen für die nächste Mitmachaktion, die für 2020-2021 geplant ist.

Der Fachkreis Theologie und Ethik traf sich am 21.02 in Hannover sowie am 10.12 in Fulda nach der Vollversammlung und einmal via Telko am 28.08. Während dieser Treffen wurde über vergangene Veranstaltungen gesprochen und sich über anstehende Aktivitäten auszutauschen. Zentrale Themen des Fachkreises sind die Kirchentage, eigene Publikationen, sowie die weitere Unterstützung von den immer weniger werdenden Stellen der HIV-Pfarrer_innen.

Der Fachkreis Lobby hat sich im Berichtszeitraum in Kooperation mit der AG Replenishment in regelmäßigen Abständen monatlich physisch getroffen und mehrere Telefonkonferenzen abgehalten. Während des Berichtszeitraums erfolgte eine inhaltliche Beschäftigung vor allem zu der neuen Globalen Gesundheitsstrategie der Bundesregierung, der Entwicklung des globalen Aktionsplans, des UN HLM zu UHC den Global Funds Board Meetings, der Europawahl und die Bedeutung des Themas HIV der sich zur Europawahl zur Verfügung stellenden Parlamentarier, sowie der Entwicklung von Advocacy Aktivitäten für das Replenishment des Globalen Fonds am 10. Oktober 2019.

Der Fachkreis Pharma hat im Verlauf des Jahres nach Bedarf Telefonkonferenzen durchgeführt. Ausgehend von der problematischen Haltung der Bundesregierung in Bezug auf die während der Weltgesundheitsversammlung 2019 diskutierten sog Transparenzresolution war dies das in 2019 viele Diskussionen bestimmende Thema der Transparenz in der Forschungsförderung, Studiendurchführung und Preisfestsetzung. In Bezug auf dieses Thema wurde durch Mitglieder des FK Pharma und der RnD Gruppe der oben genannte offene Brief an Bundesgesundheitsminister Spahn verfasst. Darüberhinausgehend findet sich derzeit eine Fortbildung zu den unterschiedlichen Aspekten des Transparenz Themas in Vorbereitung, die im März 2020 realisiert werden wird.

Während der Vollversammlung am 09. – 10. Dezember 2019 in Fulda wurde die Diskussion um den AgA+ Prozess mit den Ergebnissen aus dem Treffen in Frankfurt und Friedrichsdorf fortgeführt. Die vier Handlungsfelder - Diskriminierung, Gesundheitsfinanzierung, universelle Gesundheitsversorgung und Medikamentenversorgung - wurden diskutiert, näher erläutert und verabschiedet. Nun gilt es diese mit Teilzielen zu hinterlegen und zu operationalisieren. Die Themenschwerpunkte für 2020 wurden festgelegt und über die Umsetzung der Agenda 2030 und die Rolle von der Beseitigung von HIV/Aids darin diskutiert.